

PRESSE-INFORMATION

Karriere/Frauen/Wirtschaft - 31. Mai 2006

Von Pferden und Menschen... und ihrer Psyche

Mentorin: *Dr. med. Brigitte Wiemann-Djafari, Psychiaterin und Psychotherapeutin in Privatpraxis, Frankfurt*

Mentee: *Gesine Schuchhardt, Tierpsychologin, mobile Praxis für Verhaltenskunde und -therapie, Frankfurt*

„Tierpsychologie führt Mensch und Tier zusammen!“, lautet das Geschäftsmotto von Tierpsychologin Gesine Schuchhardt. Es dauerte eine Weile bis aus ihrer Leidenschaft eine selbständige Tätigkeit wurde: Von Schneiderlehre über Produktdesign bis hin zum Ethologie-Studium - mit Schwerpunkt Pferde - war es für die heute 41-jährige ein langer Weg. Sie war als freiberufliche Designerin und als Angestellte im Kulturbereich tätig, bevor sie in einem Tierheim arbeitete. Kurze Zeit später wurde sie arbeitslos. Es war der richtige Zeitpunkt: Februar 2004 gründete sie in Frankfurt, nachdem sie den Existenzgründungskurs des Vereins Frauenbetriebe e.V. besuchte: „Meinen Beruf kann ich nur selbständig ausüben“, so die Tierpsychologin. Sie unterrichtet Menschen, die Probleme in der Beziehung zu ihren Pferden haben. Mit ihrer mobilen Praxis für Verhaltenskunde und -therapie bildet sie beide Seiten aus. Ratschläge einer Mentorin wünscht sich die Pferdefrau, um ihr Geschäftskonzept zu verbessern und neue Anregungen zu erhalten. Ebenso erhofft sie sich einen Erfahrungsaustausch über den Umgang mit Kunden sowie mit Ängsten, die eine berufliche Selbständigkeit begleiten.

Schulterschluss hierfür erhält sie von Dr. med. Brigitte Wiemann-Djafari (55). Die Psychiaterin und Psychotherapeutin sieht ihre eigenen Stärken im Strukturieren, kreativen Querdenken, in sozialer und emotionaler Kompetenz oder auch einfach in ihrer Lebenserfahrung. „Ich empfinde Freude, andere zu unterstützen. Ich bin auch dankbar für die Hilfe, die ich unter anderem von den Frauenbetrieben in meiner Startphase erhalten habe“, erörtert die Ärztin. Den finanziellen Grundstock für die Selbständigkeit schaffte sie sich anfangs mit Supervision, Fortbildungsseminaren - vor allem im Suchtbereich - sowie einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Sprechstunde für Drogenabhängige für die AIDS-Hilfe. Parallel baute sie ihre psychiatrisch-psychotherapeutische Privatpraxis in Frankfurt auf. Ihr Werdegang ist unüblich: Spät wurde sie Fachärztin, mit 46, und spät machte sie sich selbständig, in 2001 mit 50. Zuvor war sie Oberärztin in einer Klinik. Anstatt Oberärztin zu bleiben oder sich im klinischen Bereich noch um Aufstiegsmöglichkeiten zu bemühen, entschied sie sich für einen anderen Weg: „Der Verwaltungsaufwand wurde immer größer, eigentlich ist mir der direkte Kontakt mit den Patienten sehr wichtig. Und in den Kliniken sind die Gestaltungsspielräume heute für Ärztinnen mehr und mehr eingeschränkt. Ich hätte mich nicht so entfaltet, wie es mir durch die Selbständigkeit möglich wurde“, begründet die Fachärztin ihre Motivation. „Ich habe es nie bereut, die Klinik zu verlassen und den sicheren Job aufzugeben“, blickt sie zufrieden auf diesen Schritt und die „Gründerjahre“ zurück.

Presse-Kontakt:

Frauenbetriebe Qualifikation für die berufliche Selbständigkeit e.V. - Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt -
Tel.: 069 / 70 07 76, Fax: 069 / 77 30 66 - e-Mail: info@frauenbetriebe.de - Internet: www.frauenbetriebe.de